



Ortsbeiratsfraktion
Mainz-Lerchenberg
18.03.2025

Anfrage zur Ortsbeiratssitzung am 27.03.2025:

Umsetzung des ersten Handlungsleitfadens „Saatkrähe Rheinland-Pfalz“

Wir möchten nochmals aufmerksam machen auf die Krähenpopulation im Umfeld der Hindemithstraße, von der erhebliche Gesundheitsgefahren für die Bevölkerung ausgehen. Der Stadtverwaltung liegt der Handlungsleitfaden des Landesamtes für Umwelt „Saatkrähe Rheinland-Pfalz“ mit Maßnahmenempfehlungen zur Bewältigung der Konflikte zwischen Mensch und Saatkrähe vor.

Mit Blick auf unsere Anfrage zur Umsetzung des Handlungsleitfadens vom 17.09.2024 danken wir für den Zwischenbescheid vom 15.10.2024. Seit der Anfrage hat sich die Anzahl der Brutstätten um 15 % gesteigert: Von damals rund 140 Nestern auf inzwischen 162 Nester. Wegen der Dringlichkeit der Angelegenheit erinnern wir die Verwaltung an die Beantwortung unserer Fragen:

1. Im Handlungsleitfaden (S. 12, Ziff. 3.5) wird über die enorme Zunahme an Nestern um mehr als 37 % im Zeitraum von 2022 bis 2023 in der Stadt Mainz berichtet.

Welche Maßnahmen plant die Verwaltung, um diesen Trend nachhaltig zu stoppen und möglichst umzukehren?

2. Im Sinne von Ziffer 5.2.2 des Leitfadens könnten „sensible Gebiete“ gekennzeichnet werden, in denen lokale Maßnahmen, wie z. B. die Entnahme von Nestern sinnvoll und genehmigungsfähig sind.

Ist es möglich die Ortsmitte von Lerchenberg, mit Schulen, Kindergärten, Spielplätzen, Einkaufszentrum und auch vielen betroffenen Wohnungen als im Sinne des Leitfadens „sensibles Gebiet“ zu kennzeichnen, um geeignete Vergrämnungsmaßnahmen durchzuführen?

3. Vergrämnungsmaßnahmen können zur Bildung von Splitterkolonien führen, die möglicherweise ebenfalls im Siedlungsraum liegen und die Konflikte so nur verlagert werden.

Beabsichtigt die Verwaltung die Vergrämnungsmaßnahmen langfristig, z. B. durch den Einsatz eines Falkners, zu begleiten, um die Ansiedlung von neuen Saatkrähenkolonien effektiv zu verhindern?

4. Der Leitfaden weist darauf hin, dass die Krähenpopulationen ihre Futtergründe weitgehend im Außenbereich vorfinden.

Beabsichtigt die Verwaltung eine interkommunale Lösung zur Schaffung von Lebensräumen für Saatkrähen im Außenbereich mittels der Anpflanzung von Gruppen großwüchsiger Baumarten in den benachbarten Gemarkungen sowie in den Ortsgemeinden Ober-Olm und Essenheim?

5. Saatkrähen bevorzugen i. d. R. großwüchsige, spät austreibende Baumarten.

Verfügt die Verwaltung über ein Gesamtkonzept für Schnitt, Nachpflanzung und Neuanpflanzung von Bäumen, welches geeignet ist, die Attraktivität für Saatkrähen zu reduzieren?

Für die SPD Ortsbeiratsfraktion
Ralph Heinrichs